

Joachim Stiller

Die Ätherisation des Blutes

Über den Initiations- und
Einweihungsweg

Alle Rechte vorbehalten

Die viergliedrige Leibesorganisation (exoterisch)

Wir wissen, dass der Mensch ein viergliedriges Wesen ist, zumindest seinem „offenbaren“ Wesen nach. Er gliedert sich in:

das Ich
den Astralleib
den Ätherleib
den physischen Leib

Und nun kann man fragen, wo denn diese vier Wesensglieder im menschlichen Organismus ihren Sitz haben. Welches sind die physischen Organe dieser vier Wesensglieder?

Das Ich hat seinen Sitz im Gehirn. Das Gehirn ist das Organ des Ich.

Der Astralleib hat seinen Sitz im Blut und im Herzen, Das Herz ist das Organ des Astralleibes.

Der Ätherleib hat seinen Sitz im vegetativen Nervensystem, dem Sonnengeflecht (Solarplexus). Das Sonnengeflecht ist das Organ des Ätherleibes.

Der physisch Leib ist der Organismus als ganzes, der an sich nur eine Art Automat ist, wie Steiner sich ausdrückt, eine rein biologische Maschine. Da aber das zentrale Nervensystem, das vegetative Nervensystem und das Blut schon vergeben sind, bleiben für die zentralen Bauelemente des physischen Leibes nur die Knochen, die Gelenke und die Lymphe (Schleim).

Steiner stellt diesen (exoterischen) Zusammenhang im 12 Vortrag von GA 93a („Grundelemente der Esoterik“) „so“ dar:

1. Das Rückenmark und das Gehirn sind das Organ des Ich.
2. Das warme Blut und das Herz sind das Organ des Kama (Astralleib).
3. Der Solarplexus (Sonnengeflecht) ist das Organ des Ätherkörpers.
4. Der eigentliche physische Körper ist ein komplizierter physikalischer Apparat.

So hat man den Menschen vierfach aufgebaut. (Steiner)

Und nun kommt ein wichtiger Punkt und ich bitte darum, diesen Punkt genau zu berücksichtigen: Diese Darstellung ist rein „exoterisch“ gegeben. Damit ist man noch weit vom eigentlichen Initiations- und Einweihungsweg entfernt.

Es besteht nun eine unmittelbare Verbindung zwischen der hier zunächst nur exoterisch gegebenen viergliedrigen Leibesorganisation des Menschen und den ebenfalls zunächst nur exoterisch gegebenen Lehre der vier Temperamente. Diese rein exoterische Lehre der vier Temperamente findet ihre Grundlage in der alten, antiken und mittelalterlichen Säftemedizin:

Chole	Weißer Galle	Zentrales Nervensystem
Sanguin	Rotes Blut	Herz
Melanchole	Schwarze Galle	Vegetatives Nervensystem
Phlegma	Pfahlgrüner Schleim	Lympe

Hinter der weißen Galle der alten Säfte-mediziner verbirgt sich also rein exoterisch das zentrale Nervensystem, bestehend aus Gehirn und Rückenmark. Es ist das weiße Nervensystem.

Hinter der schwarzen Galle der alten Säfte-mediziner verbirgt sich rein exoterisch das vegetative Nervensystem, das seinen Sitz im Sonnengeflecht (Solarplexus) hat. Es ist das schwarze Nervensystem.

Das rote Blut ist eigentlich klar, und der blassgrüne Schleim ist praktisch die Lymphflüssigkeit.

Ich muss es noch einmal deutlich sagen: Diese Darstellung ist rein exoterisch gegeben. Sie war für das gemeine Volk bestimmt.

Die Ätherisation des Blutes

Und nun gibt es in dem Vortrag von Steiner einen Bruch. Der ganze Vortrag zerfällt praktisch in zwei komplett verschiedene Teile. Dieser Bruch wird eingeleitet durch den folgenden Satz:

Es gibt eine Ätherisation des Blutes.

Mir ging es beim Lesen so, dass ich dachte, dass hier etwas wirklich Bedeutsames vorliegt. Und das ist auch so. Durch diese Wendung ist der Adept nämlich angehalten, den eigentlichen Initiations- und Einweihungsweg zu betreten, von dem Steiner eigentlich nie Mitteilung macht. Um das zu verstehen, muss ich etwas weiter ausholen.

Steiner hat öfter darauf hingewiesen, dass der Ätherleib im physischen Leib stecke, wie ein Schwert in der Scheide, und dass es beim Betreten des Initiations- und Einweihungsweges darum geht, diesen Zusammenhang zu lockern und das Schwert (Ätherleib) aus der Scheide (physischer Leib) zu ziehen, so dass ein nur mehr loser Zusammenhang entsteht. Und eben darauf zielt der Satz von der Ätherisation des Blutes: Der Ätherleib soll aus dem physischen Leibe herausgezogen und im Herzen seinen neuen Sitz bekommen. Das Herz soll Organ des neuen Ätherleibes werden. Und jetzt ist doch die Frage aufgeworfen, wohin sich denn nach der Ätherisation des Blutes (bzw. des Herzens) der nun freigewordene Astralleib bewegen soll. Zum Gehirn kann er wohl nicht, denn das Gehirn ist und bleibt ja das Organ des Ich. Aber der Astralleib kann auf die dem Herzen gegenüberliegende rechte Seite ausweichen. Er kann praktisch rechts abbiegen. Ätherleib (schwarz) und Astralleib (rot) behalten dabei allerdings ihre (astrale) Farbe bei. Und so entwickelt sich eine jetzt esoterische Darstellung der viergliedrigen Leibesorganisation des Menschen.

Die viergliedrige Leibesorganisation (esoterisch)

Ich	Gehirn	Weißer Farbe	Chole
Astralleib	Lunge	Rote Farbe	Sanguin
Ätherleib	Herz	Schwarze Farbe	Melanchole
Physischer Leib	Lymph, Knochen	Pfahlgrüne Farbe	Phlegma

Und jetzt funktioniert auch die Zuordnung der vier Elemente, denn die ist eine rein „esoterische“:

Ich	Gehirn	Chole	Feuer
Astralleib	Lunge	Sanguin	Luft!!!
Ätherleib	Herz	Melanchole	Wasser
Physischer Leib	Lymph, Knochen	Phlegma	Erde

Der Astralleib wird auch die Aura genannt. Aura heißt auch so viel, wie Morgenröte oder Lufthauch. Der Astralleib entspricht dem Luftmenschen. Zumindest „esoterisch“. Und dann haben wir ein ganz neues Verhältnis zu den vier Temperamenten, die jetzt nicht mehr „exoterisch“ gegeben sind (alte Säftemedizin) sondern „esoterisch“ als die vier astralen Farben. Der Begriff „astrale Farbe“ passt ganz gut darauf, denn es sind wirklich nur Farben, die ihren Sitz in der esoterisch gegebenen viergliedrigen Leibesorganisation des Menschen haben. Steiner sagt übrigens mal, der astrale Himmel sei rot. Das ist absolut korrekt. Jetzt wird uns auch verständlich, warum.

In der Offenbarung des Johannes und auch noch in der Apostelgeschichte findet sich folgendes Wort: Schwarze Sonne, roter Mond. Nach den obigen Ausführungen können wir verstehen, was damit gemeint ist: Das Herz ist das Sonnenorgan, dem jetzt esoterisch die schwarze Melanchole zugeordnet ist. Der Mond liegt genau gegenüber dem Herzen auf der rechten Seite. Ihm ist das rote Sanguin zugeordnet. Man muss nur unterscheiden lernen zwischen den vier Temperamenten, wie sie exoterisch gegeben sind (alte Säftemedizin) und den vier Temperamenten, wie sie esoterisch gegeben sind (vier astrale Farben).

Steiner sagte einmal, wer den Initiations- und Einweihungsweg betreten will, muss eine besondere Anstrengung unternehmen. Es sollte deutlich geworden sein, worin diese Anstrengung besteht. Damit hat der Adept aus freien Stücken den Initiations- und Einweihungsweg betreten. Ich möchte allerdings besonders darauf hinweisen, dass nicht der Adept die Entscheidung über die eigentliche Einweihung trifft, sondern allein die geistige Welt. Das einzige, was der Adept tun kann, ist sich meditativ „bereit“ machen für die Einweihung. Ob, und wenn, wann er sie erlangt, darüber befinden allein die Götter.

Ich habe einmal von der kürzesten Einweihung der Welt gesprochen: Die vier Elemente, die vier Temperamente, die Offenbarung des Johannes. Eine vollständige Einweihung dauert übrigens genau 3 ½ Tage. Buddha saß 3 ½ Tage unter dem Boddi-Baum.

Die hier gegebenen Mitteilungen sind nur für esoterische Kreise bestimmt und nicht für die breite Öffentlichkeit. Zu meiner Rechtfertigung kann ich aber sagen, dass die hier gemachten Mitteilungen sowieso nur in esoterischen Kreisen rezipiert werden. Daher können sie auch in aller Öffentlichkeit zirkulieren, sie bleiben ganz von alleine esoterisch und somit nur für geschulte Ohren zugänglich.

Joachim Stiller

Münster, 2015

Ende

Zurück zur Startseite